

[3697.] Ein junger Gehilfe mit guten Empfehlungen und schöner Handschrift sucht Stellung. Ansprüche bescheiden, Eintritt jederzeit.
Gef. Offerten sub O. H. an die Glaeser'sche Buchhdlg. in Gotha.

[3698.] Ein junger Mann, schneller und sicherer Arbeiter, sucht für die Monate April, Mai und Juni eine Stelle zur Aus- hilfe — gleichviel ob im Commissions- geschäft, Verlag oder Sortiment — in Leipzig oder Berlin.

Gef. Offerten sub L. L. 10. befördert Herr Fr. Ludw. Herbig in Leipzig.

Vermischte Anzeigen.

[3699.] **Zeitschrift für bildende Kunst.**
(Erscheint seit 1866. Auflage 2200.)

Die „Zeitschrift für bildende Kunst“ ist ausschliesslich in den Kreisen wohlhabender, bücherkaufender Leser verbreitet, sie ist in Deutschland das einzige Organ, welches alle auf Malerei, Kupferstich, Bildhauerei, Kunstauctionen und Kunsthandel, künstlerische Concurrenzen, Kunstausstellungen etc. bezüglichen Anzeigen auf die wirksamste Weise in die Kreise der beteiligten Künstler und Liebhaber bringt.

Ausserdem ist sie aber auch besonders geeignet für Inserate von allen künstlerisch ausgestatteten Werken und von literarischen Erscheinungen, die ein feiner gebildetes Publicum voraussetzen.

Der Insertionspreis beträgt 25 \mathfrak{A} für die dreimal gespaltene Petitzeile.

Bei mehrfachen ad libitum-Wiederholungen, je nach Vorhandensein freien Raumes, tritt eine bedeutende Preisermässigung ein, und zwar wird

- ☞ für 6 malige ad libitum-Aufnahme derselben Anzeige nur der halbe Preis,
- ☞ für 12 malige ad libitum-Aufnahme derselben Anzeige nur ein Drittel des Preises

berechnet. Die entfallenden Beträge werden durch Baarfactur erhoben.

Beilagen werden nur nach vorausgegangenem Einsendung einer Probe angenommen und für $\frac{1}{8}$ oder $\frac{1}{4}$ Bogen mit 20 \mathfrak{A} berechnet. Bei grösserem Umfange nach Uebereinkunft.

E. A. Seemann in Leipzig.

Die „Post“

[3700.] empfiehlt sich zu erfolgreichen Inseraten besonders für militärische, theologische und Kunst-Werke, sowie Schriften über Landwirthschaft, Viehzucht, Sport, Maschinenwesen, Luxusgegenstände u. s. w.

Die „Post“

berechnet 40 \mathfrak{A} pro Zeile und bewilligt Buchhändlern höchsten Rabatt; auf Wunsch Abrechnung zur Ostermesse.

Expedition der „Post“.
Berlin S. W., Zimmerstraße 96.

„Post-Circular.“

[3701.] Eine am 8. März d. J. erscheinende **Extranummer**

des „Post Circular für Buchhändler und Geschäftsverwandte“ wird nur Inserate über

Angebote von Schulbüchern

aufnehmen. Ich liefere dazu (kostenlos) ein sachlich geordnetes Register.

Mehrere angesehene Sortimentshandlungen, wie Antiquariate haben auf meine Darlegung dieses Plans erwidert, dass sie denselben als einen durchaus praktischen willkommen heissen. Es liegt auch auf der Hand, dass Angebote von Schulbüchern, für die man keine Verwendung hat, während sie anderwärts bereite Käufer finden, diese Käufer nicht so leicht finden, wenn die Angebote vereinzelt und ungeordnet erscheinen, als wenn sie zusammengefasst und durch ein Register leicht übersichtlich gemacht sind. Einmal stellt die grössere Menge des Angebotenen dem Suchenden eine grössere Auswahl zu Gebote, während das einzelne Inserat die Mühe der Durchsicht oft unfruchtbar lässt; sodann ist eine solche geordnete Sammlung keine Augenblicks-Offerte wie das in einer Zeitschrift: überall wo und so oft sich Bedarf nach Schulbüchern aus zweiter Hand herausstellt, wird man auf dies Verzeichniss mit Nutzen zurückgreifen.

Diese Extranummer wird an sämtliche Sortiments- u. Antiquariatshandlungen im In- und Auslande, ca. 3500 Firmen, direct per Post unter Band versandt.

Preis der Petitzeile: 15 \mathfrak{A} gegen baar; die Inserataufträge müssen mit Zahlungsanweisung an die betr. Hrn. Commissionäre versehen sein. Andere als solche für Schulzwecke dienende Bücher, Atlanten, Unterrichtsmittel etc. sind von der Aufnahme ausgeschlossen.

Schluss der Annahme: 1. März d. J.

Ich sehe einer zahlreichen Betheiligung entgegen und bitte deshalb um möglichst baldige Einsendung Ihrer Aufträge, damit in Ihrem Interesse Zeit bleibe, etwaige ungenügende oder irrthümliche Titelangaben etc. durch Correspondenz zuvor richtig zu stellen und ein gutes Register zu liefern.

Leipzig, 29. Januar 1877.

Grimm, Steinweg 58.

Wilhelm Münter.

[3702.] **Theodor Thomas** in Leipzig empfiehlt: **Allgemeine Novitäten-Versendungsliste.** 39. Jahrg. 1877. 1 M. 50 Pf.

Abschluss-Formulare, einfach und doppelt bedruckt à Buch 1 M. 25 Pf.

Abschlussbücher à 600 Conti 2 M. 50 Pf.

„ „ 700 „ 2 „ 75 „

„ „ 800 „ 3 „

„ „ 900 „ 3 „ 50 „

„ „ 1000 „ 4 „

„ „ 1500 „ 6 „ 50 „

sowie Exemplare mit jeder anderen Anzahl von Conti.

Verlags-Contracte à Buch 2 M. 50 Pf.

Wissfacturen 6 Pf. pr. Stück, 24 Expl.

1 M. 20 Pf., 50 Expl. 2 M. 25 Pf.,

100 Expl. 4 M.

[3703.] **Verleger**

von Zeichenvorlagen für Mädchenschulen er- suche um gef. Uebersendung von 1 Exemplar à condition.

Saarbrücken, Januar 1877.

H. Siebert.

[3704.] Leipzig, 25. Januar 1877.

Heute versandte ich an alle mit meinem Verlagsgeschäfte in laufender Rechnung stehenden Firmen die diesjährige

Remittenden- und Disponendenfactur in zweifacher Anzahl; diejenigen Handlungen, welche bei der Verendung übergangen sein sollten, wollen dieselbe noch verlangen.

Je bereitwilliger ich gestatte, mir entbehrliche Artikel zu disponiren, desto bestimmter erwarte ich sorgfältige Beachtung aller meiner Bemerkungen hinsichtlich der Remittenden und Disponenden; ich erkläre hierdurch ausdrücklich, daß ich streng daran festhalten werde, wo es sich um Bücher handelt, deren Remission oder Disponirung unzulässig ist. Ich rechne darauf, daß alle Artikel, die ich aus irgend- einem Grunde nicht disponiren lassen kann, unbedingt an mich remittirt werden, und werde, wenn man trotzdem meinen berechtigten Anforderungen zuwiderhandelt, nach Punkt III. meiner in Nr. 9 des Börsen- blattes für 1869 abgedruckten Geschäftsprinzipien verfahren, nämlich die Zurücknahme solcher Artikel, welche bis zum 31. Juli dieses Jahres mir nicht zukommen, ohne jede Ausnahme verweigern.

Um allen Irrthümern bei der Buchung der von mir in den Monaten November und December vorigen Jahres auf neue Rechnung versandten Novitäten, wie solche in den letzten Jahren leider häufig vorgekommen sind, möglichst vorzubeugen, habe ich der Remittendenfactur ein besonderes Ver- zeichniss über diese Artikel beigelegt und erwarte, daß dasselbe überall aufs genaueste berücksichtigt werde.

Auch die von Jahr zu Jahr immer öfter vorgekommenen Verwechslungen der Verlags- artikel meines Verlagsgeschäfts mit den Commissionsartikeln meines Sortiment und Antiquarium bitte ich fernerhin wegen der mit vieler Mühe verbundenen, sehr unangenehmen nachträglichen Aenderungen zu vermeiden.

Alle Disponenden ohne Ausnahme sind nicht auf die Remittendenfactur, sondern auf die Disponendenfactur zu fragen.

F. A. Brodhauß.

[3705.] Mit Bezugnahme auf unsere Anzeige (Nr. 2023) in Nr. 14 d. Bl. bringen wir heute zu Ihrer Kenntniss, daß auch die könig- lich württembergische Centralstelle für Gewerbe und Handel laut Schreiben vom 5./24. ds. unsern Verlag ihrer Lehrmittelsamm- lung einverleibt und empfohlen hat.

Wir bitten daher besonders die verehrl. württembergischen Handlungen, unsern Verlag auf Lager halten zu wollen.

Bremen, 26. Januar 1877.

Nordwestdeutscher Volkschriften-Verlag, A.-G.

Gefälliger Beachtung empfohlen.

[3706.]

An die verehrlichen Sortimentsbuchhand- lungen nah und fern richte ich die ergebenste Bitte, ihren Bedarf aus meinem Verlage stets von Leipzig — nicht von Mainz — beziehen zu wollen.

Mainz, am 1. Januar 1877.

C. G. Kunze's Nachfolger.